

Reformation – Verfolgung – Migration: Die Hugenotten in Frankreich und Deutschland

Der Vortrag von Dr. Ulrich Niggemann in Eisleben versucht anhand des Beispiels der Hugenotten, der französischen Protestanten also, die Dimensionen von religiösem Umbruch, Gewalt und Verfolgung sowie Migration anzusprechen

Wittenberg, den 17.04.2018

Religiöser Fanatismus ist ebenso wie Migration ein Thema das gleichermaßen auf unsere heutige Zeit wie auch auf die Vergangenheit verweist. Von der Reformation in Frankreich des beginnenden 16. Jahrhunderts über die religiös geprägten Bürgerkriege bis ins ausgehende 17. und frühe 18. Jahrhundert wird versucht, die religiösen und sozialen Spannungen in Frankreich selbst sowie die Aufnahmebedingungen für Hugenotten im Exil darzustellen.

Neben den Parallelen zu unserer Gegenwart wird dabei natürlich auch auf die Unterschiede hingewiesen.

Der Eintritt ist frei.

WER: PD Dr. Ulrich Niggemann ist seit April 2016 der Direktor und geschäftsführende wissenschaftliche Sekretär am Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg. Sein Forschungsprofil umfasst die britische und transatlantische Geschichte in der Frühen Neuzeit.

WANN: Donnerstag, den 19. April 2018, um 19:00 Uhr

WO: Veranstaltungsraum in Luthers Sterbehaus, Andreaskirchplatz 7, 06295 Lutherstadt Eisleben

Carola Schüren
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70
M. + 49 (0) 1 51 58441991

presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Katharina Bautz
Mitarbeiterin
für Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70

kommunikation@martinluther.de